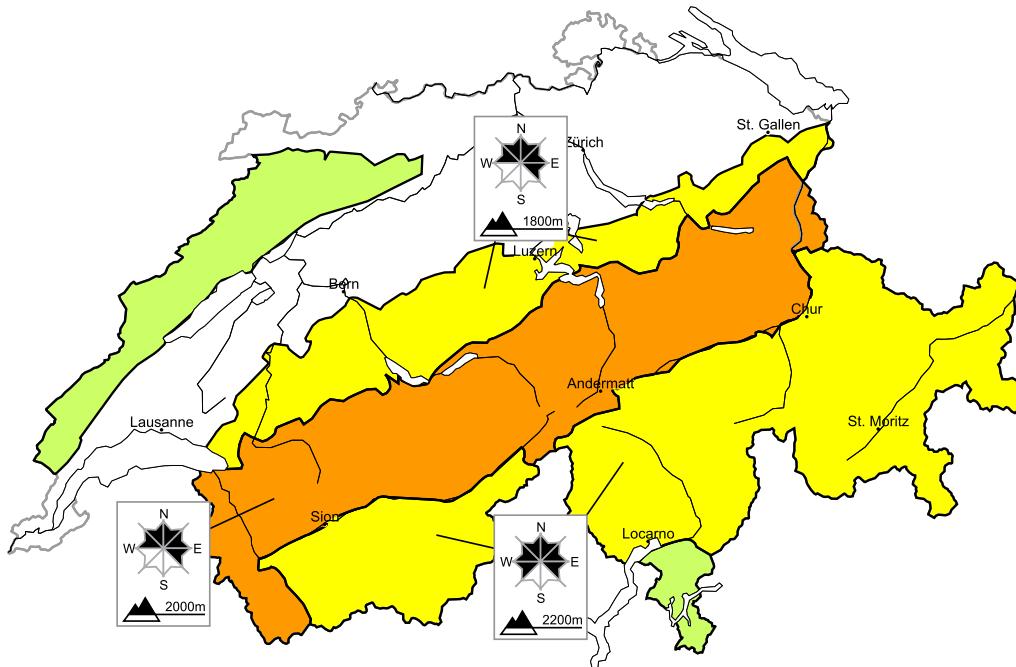


Im Norden und im Westen gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 28.3.2018, 08:00 / Nächstes Update: 28.3.2018, 17:00

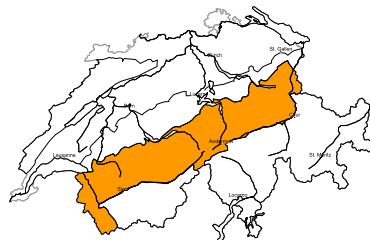
Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.3.2018, 08:00



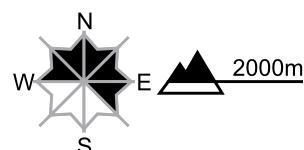
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen teils störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Lawinen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Es sind meist kleine spontane Lawinen möglich. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mit dem Regen sind feuchte Rutsche möglich.

Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen möglich. Diese sind oft gefährlich gross. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

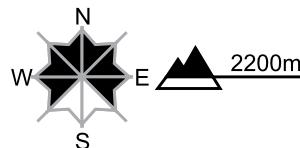
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Zudem können vereinzelt Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen im selten befahrenen Tourengebäude. Solche Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese sind oft gefährlich gross. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

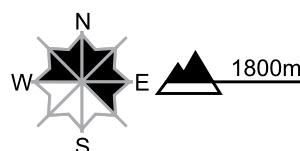
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

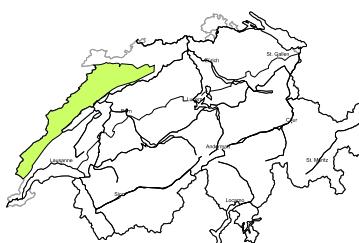
Mit Neuschnee und starkem Wind entstehen Triebsschneeeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen. Die frischen Triebsschneeeansammlungen sollten gemieden werden.

Nass- und Gleitschneelawinen

Mit dem Regen sind feuchte Rutsche möglich. Zudem sind Gleitschneelawinen möglich. Diese sind teilweise recht gross. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet D

Gering, Stufe 1



Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

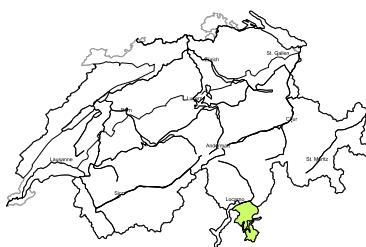
5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Gebiet E

Gering, Stufe 1



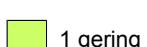
Trockene Lawinen

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gleitschneelawinen

An allen Expositionen sind kleine und vereinzelt mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen



1 gering



2 mässig



3 erheblich



4 gross



5 sehr gross



WSL-Institut für Schnee-
und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 27.3.2018, 17:00

Schneedecke

Neu- und Triebsschnee überlagern vor allem an steilen Nordhängen oberhalb von rund 1800 m Schnee, der oft noch pulvrig und locker ist. Sonst sind die alten Schneeoberflächen an steilen Südhangen meist tragfähig, in den übrigen Expositionen brüchig. Zudem sind vor allem im Wallis und in Graubünden ältere Schwachschichten im obersten Meter der Schneedecke vereinzelt noch störanfällig. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an wenig befahrenen Nordhängen und sind kaum erkennbar.

Gleitschneelawinen sind möglich. Aufgrund der meist grossen Schneehöhen können sie gefährlich grosse Ausmasse annehmen.

Wetter Rückblick auf Dienstag, 27.03.2018

Während es ganz im Süden recht sonnig war, gab es vom Wallis über das nördliche Tessin bis ins Oberengadin längere Aufhellungen. Sonst war es meist stark bewölkt.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze lag zwischen 1000 und 1400 m. Von Montag- bis Dienstagnachmittag schneite es

- vom östlichen Berner Oberland bis in die St. Galler Alpen 10 bis 20 cm
- am übrigen Alpennordhang und in Nordbünden 5 bis 10 cm
- sonst weniger oder es blieb trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -5 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

aus westlichen Richtungen, meist schwach, zeitweise mässig

Wetter Prognose bis Mittwoch, 28.03.2018

Im Norden ist es stark bewölkt und es fällt besonders in der Nacht auf Mittwoch Niederschlag. Am Vormittag sind kurze Aufhellungen möglich. Am Nachmittag setzt aus Westen erneut Niederschlag ein. Im Süden ist es am Vormittag recht sonnig, am Nachmittag trübt es ein.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze steigt vorübergehend auf rund 1600 m. Bis am Mittwochnachmittag fällt

- im westlichsten Unterwallis: 20 bis 30 cm
- am Alpennordhang verbreitet 10 bis 20 cm, vom östlichen Berner Oberland bis in die Glarner Alpen bis 30 cm
- in den übrigen Gebieten des Wallis und in Graubünden: 5 bis 15 cm
- am Alpensüdhang meist trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m um 0 °C

Wind

aus westlichen Richtungen

- im Westen und Norden sowie allgemein in der Höhe stark, zeitweise stürmisch
- sonst mässig bis stark

Tendenz bis Freitag, 30.03.2018

Donnerstag

Am Gründonnerstag fällt morgens am östlichen Alpennordhang noch wenig Niederschlag. Sonst wird es aus Westen teilweise sonnig. Im Wallis und am Alpensüdhang ist es recht sonnig, am Alpensüdhang im Tagesverlauf dann zunehmend bewölkt. Der Wind aus westlichen Richtungen bläst mässig bis stark. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt gebietsweise etwas an. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

Freitag

Am Karfreitag ist es am Alpensüdhang trüb und es fällt häufig Niederschlag mit einer Schneefallgrenze zwischen 1400 und 1800 m. Nördlich des Alpenhauptkammes ist es vor allem in den Föhngebieten teilweise sonnig und mild. Der Südwestwind bläst stark bis stürmisch. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt an, besonders am Alpensüdhang. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.